

CYNTHIA NAGEL

# MEIN *summendes* PARADIES

*So wird aus jedem Garten  
eine Oase für Bienen und Insekten*

G|U

# INHALTSVERZEICHNIS



<b>BUNTE VIELFALT</b>	<b>7</b>	<b>Vögel im Garten</b>	<b>57</b>
Die Vielfalt der Natur erleben	9	Die Frage nach dem Warum	59
Die Anfänge	9	Was wäre, wenn?	59
Im Garten kehrt Leben ein	11	Biodiversität	61
Gewusst wie	12	Win-win-Situation	62
✿ Von der Schotterwüste zur Artenvielfalt	14		
Kleine Lebensräume schaffen	17	<b>GARTEN(T)RÄUME</b>	<b>65</b>
Heimvorteil?	17	Gartenplan	67
Bed & Breakfast	19	Der Kiesgarten	69
Auf Entdeckungsreise im Garten	25	Die Anfänge	69
Augenweide und Blickfang	25	Aspekte bei der Gestaltung	70
Leben im Verborgenen	26	Im Wandel der Jahreszeiten	72
Volkszählung	27	Blütezeitkalender	84
Insekten in unserem Garten	28	Der nicht ganz weiße Garten	91
✿ Wildbienen im Porträt	30	Aspekte bei der Gestaltung	91
✿ Hummeln im Porträt	34	✿ Alles eine Sache der Auslegung	94
✿ Schmetterlinge im Porträt	36	Im Wandel der Jahreszeiten	96
Alles hat zwei Seiten	40	Blütezeitkalender	107
Krabbeltiere	44	Der Gemüsegarten	111
✿ Wespen im Porträt	46	Zwei Seiten einer Medaille	111
✿ Fliegen im Porträt	48	Aspekte bei der Gestaltung	112
✿ Käfer und Wanzen im Porträt	50	Im Wandel der Jahreszeiten	114
Wer sich sonst noch im		Blütezeitkalender	118
Garten einfindet	53	Der Gute-Laune-Garten	123
Acht statt sechs Beine	53	Aspekte bei der Gestaltung	124
Heimliche Gesellen	55	✿ Starthilfe für Wildblumenwiesen	126





Im Wandel der Jahreszeiten	128
Blütezeitkalender	144
Der Rosengarten	151
Gestaltung mit Rosen	153
Die Frage nach dem Düngen	154
Rosen und Arterhaltung	156
✿ Eine Diva muss man zu nehmen wissen	158
Im Wandel der Jahreszeiten	160
Blütezeitkalender	168
Schattenbeet und Kiesterrassen	173
Aspekte bei der Gestaltung	174
Im Wandel der Jahreszeiten	175
Blütezeitkalender	181
Die Hecke an der Grundstücksgrenze	185
Aspekte bei der Gestaltung	187
Im Wandel der Jahreszeiten	188
Blütezeitkalender	196

## PFLANZEN FÜR INSEKTEN 200

Insektenweide und Blütenpracht	203
Pflanzenwahl	203
Ganzjährig attraktiv	205
Passend für jeden Garten: Bäume	207
Bäume im Porträt	208
Die Qual der Wahl: Sträucher	213
Sträucher im Porträt	214
✿ Raum geben statt eingrenzen	218

In Hülle und Fülle: Rosen	221
Rosen im Porträt	222
Nicht nur für die Küche: Kräuter	227
Kräuter im Porträt	228
Lockmittel für Bestäuber: Gemüseblüten	231
Gemüseblüten im Porträt	232
Wildkräuter und Wildblumen	235
Wildpflanzen im Porträt	236
Vielseitige Lückenfüller: Geophyten	241
Geophyten im Porträt	242
Überraschend anders: Annuelle	247
Annuelle im Porträt	248
Für jeden Standort etwas: Stauden	253
Stauden im Porträt	254

## ÖKOLOGISCHES GÄRTNERN 268

Mit der Natur gärtnern	271
Düngen	272
Schädlingsbekämpfung	275
Pilzkrankungen	277
Schnecken	278

## ANHANG 280

Register	280
Adressen und Literatur	286
Bildnachweis	286
Die Autorin	288
Impressum	288









# *Bunte* VIELFALT

*Mit Insekten im Garten ist immer was los.  
Sie sind nicht nur Bestäuber, Kompostierer  
und Futterquelle für viele Tiere,  
sondern auch schön anzusehen und  
interessant zu beobachten!*







# *Kleine Lebensräume* SCHAFFEN

*Was brauchen Insekten, um sich in einem Garten wohlfühlen?  
Ganz einfach: Reichlich Nahrung und eine Möglichkeit, sich zu vermehren. Beides können wir ihnen bieten, ohne unseren Anspruch auf einen attraktiven Garten zurückschrauben zu müssen!*



**W**elche Art von Lebensraum finden Insekten und Vögel nun attraktiv? Im Falle von Insekten eigentlich alle, denn fast überall kann sich irgendein Insekt ansiedeln. Die Frage muss also eher lauten: Wie schaffe ich einen Lebensraum für einheimische Wildbienen, Schmetterlinge und Hummeln? Käfer, Spinnen, Wespen, Schwebfliegen & Co. finden sich dann meistens von selbst ein.

## **HEIMVORTEIL?**

Generell rät der BUND jedem, der einen Beitrag zum Erhalt unserer heimischen Tierwelt leisten möchte, zu einheimischen Pflanzen und einem möglichst naturbelassenen Garten – was viele im Prinzip als ungepflegt interpretieren. Mein Garten ist weder ungepflegt, noch überwiegen einheimische Pflanzen. Als einheimisch gelten dabei Arten, die schon vor Christopher Columbus in unseren Breiten wuchsen. Solche, die erst nach der Entdeckung der Neuen Welt – bewusst oder unbewusst – hier eingeführt wurden, bezeichnet man hingegen als Neophyten. Ein großer Teil meiner Bäume, Sträucher und Stauden stammt ursprünglich aus China, Japan und Nordamerika. Grob geschätzt, dürfte das Verhältnis einheimischer Pflanzen zu Neophyten in meinem Garten ungefähr bei 50:50 liegen.

»  
Fingerhüte  
für die  
Hummeln  
und Iris-  
blüten für  
das Auge.

«

# Schmetterlinge im PORTRÄT





## ① LANDKÄRTCHEN

*Araschnia levana*

Abhängig vom Tageslicht sind die im Frühjahr geschlüpften Falter orange mit brauner Zeichnung, die Sommergeneration ist dunkel mit weißen Flecken. Letztere kommen häufiger vor, da die Raupen nicht überwintern mussten. Bevorzugte Futterpflanze ist die Brennnessel an schattigen Standorten. Der Falter selbst ist weniger wählerisch und kann z. B. an Doldenblütlern, Organo und Kratzdisteln beobachtet werden.



## ② AURORA-FALTER

*Anthocharis cardamines*

Während das Männchen dank seiner orangenen Flügelspitzen leicht zu entdecken ist, ähnelt das Weibchen eher einem Kohlweißling. Der Aurora-Falter taucht schon sehr früh im Jahr auf, denn dann erscheinen die bevorzugten Futterpflanzen der Raupen und Falter. In der Natur sucht er Wiesenschaukraut und Knoblauchsrauke, im Garten Silberling und Nachtviole. Damit lässt er sich gut in den Garten locken, doch bitte die Pflanzen bis zur Verpuppung der Raupen nicht abschneiden!



## ③ KLEINES WIESENVÖGELCHEN

*Coenonympha pamphilus*

Sein Name leitet sich nicht nur vom bevorzugten Lebensraum, sondern auch von den Futterpflanzen der Raupen ab. Diese entwickeln sich an verschiedenen Süßgräsern. Nachdem diese noch sehr häufig vorkommen und auch der Falter selbst nicht sehr heikel in der Auswahl seiner Nektarpflanzen ist, zählt er zusammen mit den Kohlweißlingen zu den häufigsten Gartenbesuchern.

## ④ KOHLWEISSLING

*Pieris spp.*

Mit dem massiven Einsatz von Insektiziden in der Landwirtschaft ist der Große Kohlweißling selten geworden, den Kleinen sieht man noch häufiger. Opfert man ihnen eine Kohlpflanze im Gemüsegarten, kann man zu ihrem Erhalt beitragen. Die Raupen fressen auch Kapuzinerkresse, gehen aber nicht an Grün- oder Zierkohl. Die Falter sind weniger spezialisiert, bevorzugen jedoch Kräuter, Spornblume, Sommerflieder und Eisenkraut.



## ⑤ SCHWALBENSCHWANZ

*Papilio machaon*

Als einer der schönsten einheimischen Tagfalter fühlt er sich insbesondere von Sommerflieder und Skabiose angezogen. Für die Eiablage braucht er Pflanzen wie die Wilde oder Essbare Möhre, Gemüse-Fenchel, Dill und Bronzefenchel, die im Garten durchaus attraktiv sind. Die Raupe ist nach einigen Häutungen unübersehbar mit ihren orangefarbenen Punkten. Sie richtet aber kaum Schaden an. Bevorzugt aufgesucht werden Pflanzen, die an sehr warmen Standorten stehen.



## ⑥ MÄDESÜSS-PERLMUTTFALTER

*Brenthis ino*

Vor allem entlang von Entwässerungsgräben wächst das feuchtigkeitsliebende, weiß blühende Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Futterpflanze der Raupen des Mädesüß-Perlmutterfalter. Alternativ legen die Weibchen ihre Eier auch auf dem Großen Wiesenknopf ab. Der Falter selbst ist orangebraun mit schwarzer Zeichnung und geht auf vielen verschiedenen Blumen auf Nektarsuche.

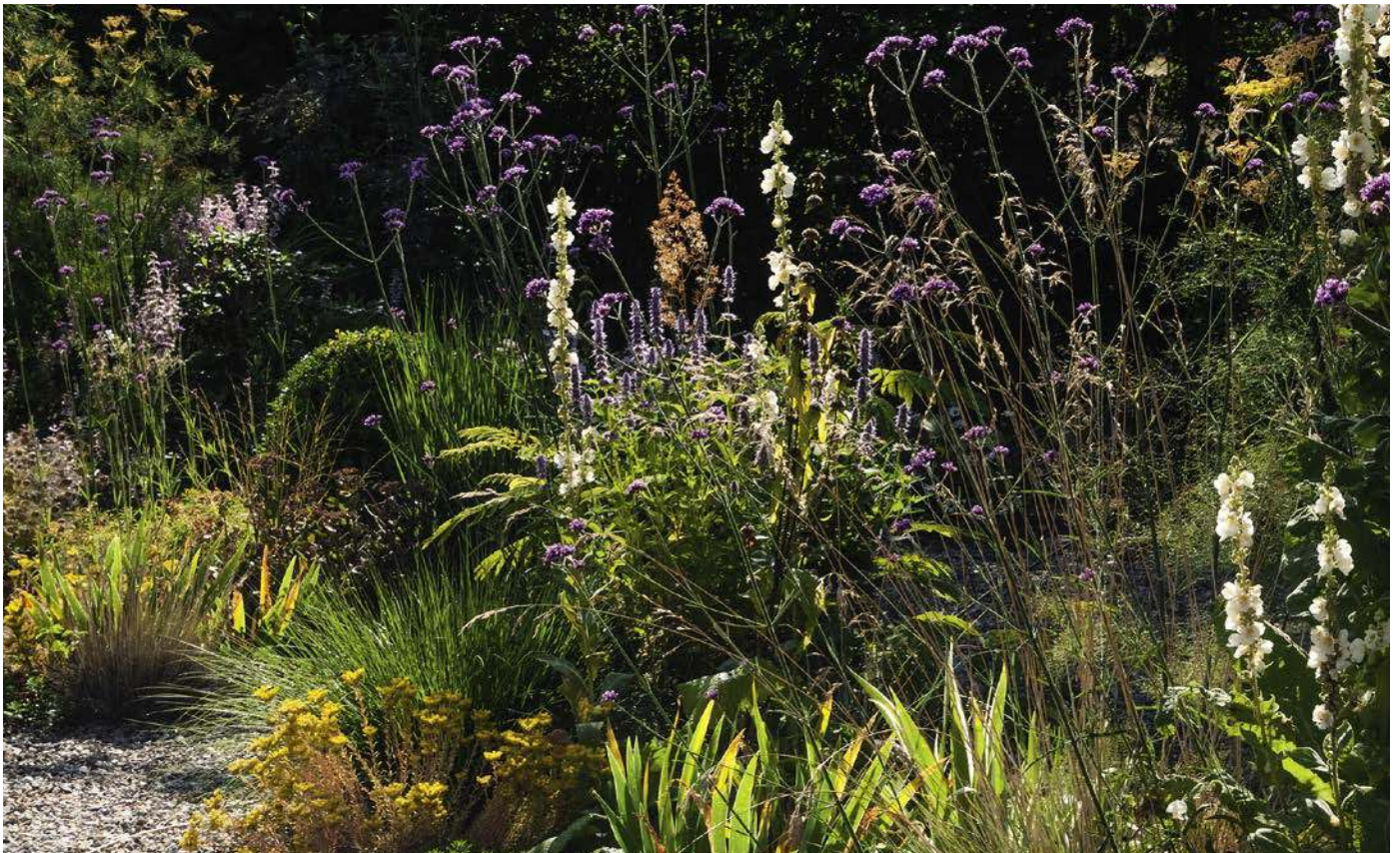


»  
Der Seiden-  
baum  
profitiert  
von unseren  
heißen  
Sommern.  
«

wuchsen dort etliche Kartoffelrosen (*Rosa rugosa*), die ich bis auf eine gegen andere Rosen ersetzt habe. Aus Erde, die wir mit Pflanzen aus Bayern mitgebracht hatten, keimten weiße sowie rosafarbene Spornblumen und besiedelten die nackte Erde unter der Felsenbirne. Im Kies davor entwickeln sich immer wieder Muskatellersalbei und die eine oder andere Königskerze. Erst im Hochsommer ist das Eck etwas blütenlos. Nur die Nesselblättrige Glockenblume, eine einheimische Wildpflanze, blüht dann noch, bevor im Herbst die Spornblumen zu einer zweiten schwächeren Blüte ansetzen und die Rosen noch einmal zur Hochform auflaufen.

Im Juli beginnt im Beet vor der Hainbuchenhecke langsam der Bronzefenchel seine Doldenblüten zu entfalten. Ihn bevorzugen eher Fliegen, aber manchmal entdecke ich auch eine Raupe des Schwalbenschwanzes an seinen Blättern. Der Bronzefenchel bildet einen schönen Hintergrund für die Blüten anderer Pflanzen, so z.B. für Steppensalbei (*Salvia nemorosa*) und die Schafgarbe 'Moonshine'. In den schattigeren Bereichen öffnet ein weiterer Lippenblütler seine Blüten: Das Russel-Brandkraut, *Phlomis russeliana*, blüht gelb, und seine Samenstände sind ebenso lange haltbar wie die seines Verwandten *Phlomis tuberosa* 'Amazone'. Auch die meisten Gräser haben sich bis Anfang Juli zu ihrer vollen Schönheit entfaltet. Nur ein Gras wartet bis zum Herbst, die einzige Pflanze, die ich gießen muss: Das Lampenputzergras 'Hameln' schätzt die trockenen Bedingungen im Kiesgarten überhaupt nicht. Der Hochsommer gehört bis zur Asternblüte den verschiedenen Rudbeckiasorten. Dazu blüht

*Das Aussehen des Kiesgartens wird stark von zweijährigen bzw. kurzlebigen Pflanzen wie Hohem Eisenkraut, der Königskerze 'Snow Maiden', dem Muskatellersalbei oder der Duftnessel bestimmt. Daher wirkt er jedes Jahr ein wenig anders.*







Die Edeldistel 'Miss Willmott's Ghost' besitzt eine unwiderstehliche Anziehungskraft für zahlreiche Insekten.



Die Blüten des Seidenbaums werden gerne von Honigbienen und Erdhummeln besucht und setzen so auch regelmäßige Samenschoten an.

dann oft schon das Hohe Eisenkraut, die Blauraute *Perovskia atriplicifolia* 'Blue Spire', *Oreganum* und *Agastache* 'Blue Fortune'. Wollziest, Königskerzen und Muskatellersalbei verblühen dagegen so langsam. Von Insekten wird hauptsächlich die hohe *Rudbeckia nitida* angefliegen. Ihre Samen sind auch bei Distelfinken beliebt, da sie sich aber leider invasiv aussät, entferne ich mittlerweile die Samenstände.

Zwischen die für die Natur nützlichen Bäume und Sträucher sind immer solche mit rein ornamentalem Charakter gesetzt. Auch im Kiesgarten ist dies der Fall. Als Experiment hatte ich in die Mitte den Seidenbaum, *Albizia julibrissin* 'Ombrella', gepflanzt. Dank milder Winter ist dieser mittlerweile ein ziemlich stattliches Exemplar und blüht im Spätsommer. Für Kinder ist der Baum überaus faszinierend: Er klappt bei Einsetzen der Dämmerung seine Blätter zusammen und »geht schlafen«.



### Das mögen Insekten

Spornblumen säen sich stark aus, darum sollte man sie rechtzeitig ausschneiden. Sie blühen aber sehr dauerhaft und sind beliebt bei Faltern, die mit ihrem langen Rüssel den Nektar erreichen können. Mit Beginn der Blüte taucht dann auch prompt das Taubenschwänzchen auf.



## Stauden im PORTRÄT



### STINKENDE NIESWURZ

*Helleborus foetidus*

Die Stinkende Nieswurz ist eine ganzjährig attraktive Staude. Ihre palmartigen Blätter sind immergrün und bilden im Frühjahr einen schönen Hintergrund für blühende Geophyten wie Tulpen oder Narzissen. Die ab Dezember erscheinenden hellgrünen, mit einem roten Rand versehenden Blütenglöckchen ziehen Honigbienen, Wildbienen und Hummeln magisch an. Erst Ende April werden die Blüten unansehnlich. Belässt man die Samenstände, breitet sich die Nieswurz stark aus. Sie gedeiht an sonnigen Standorten wie auch im Schatten und ist trockenheitsverträglich.

☀️ ☕️ HÖHE: 30–50 cm  
BLÜTE: hellgrün, Dezember–April

### PRIMELN *Primula* spp.

Kaum ist Weihnachten vorbei, tauchen die ersten Primeln in den Läden auf. Diese Hybriden sind aber wenig gartentauglich und verschwinden schnell wieder aus den Beeten. Anders verhält es sich mit den reinen Arten. Die einheimische Stängellose Schlüsselblume (*P. vulgaris*) und die Echte Schlüsselblume (*P. veris*) blühen nicht nur viele Jahre lang, sie verwildern auch, wenn ihnen der Standort zusagt. Von beiden existieren Hybriden, die sich im Garten durchaus wohlfühlen. *P. vulgaris* wird von vielen verschiedenen Insekten bestäubt, z. B. vom Wollschweber oder von kleinen Käfern. Bei *P. veris* können dagegen nur langrüsselige Insekten wie Hummeln an den Nektar gelangen. Beide Arten sind auch Futterpflanzen für die Raupen verschiedener Falter.

☀️ ☕️ HÖHE: 10–20 cm  
BLÜTE: weiß/gelb/rosa/violett, Dezember–April







## SCHNEEHEIDE

*Erica carnea*

Als wunderschöner Frühlingsblüher mit sehr langer Blütezeit ist die Schneeheide eine wertvolle Futterquelle für zahlreiche Insektenarten. Sie ist auch ein effektiver Bodendecker, der nährstoffarme Standorte bevorzugt, im Halbschatten gedeiht und kalkhaltiges Substrat verträgt. Sie stammt aus den Alpen und passt daher besonders gut in Steingärten. Vor allem Tagfalter, die gerade erwachten Hummelköniginnen sowie verschiedene Wildbienen finden sich an ihren Blüten ein.

☀️ 🌑 HÖHE: 20–30 cm BLÜTE: weiß/rosa, Januar–März

## LENZROSEN

*Helleborus orientalis*-Hybriden

Wunderschöne Blüten in faszinierenden Farbschattierungen, die bis zur Reife der Samenkapseln gut aussehen und zu einer Zeit erscheinen, wenn der Garten sich eigentlich noch im Winterschlaf befindet – all das hat Lenzrosen zu einer begehrten Gartenpflanze gemacht. Sie gedeihen am besten im Schatten von Bäumen und Sträuchern, sind aber ansonsten ziemlich anspruchslos. Sie werden von Bienen bestäubt.

🌑 HÖHE: 30–40 cm BLÜTE: viele Farben, Februar–März



## GEDENKEMEIN

*Omphalodes verna*

Der Ausbreitungsdrang dieses prächtig blühenden Bodendeckers sollte nicht unterschätzt werden. Gedenkemein fühlt sich am wohlsten im Schatten und ist daher gut als Unterpflanzung für Bäume und Sträucher geeignet. Allerdings schätzt er Trockenheit überhaupt nicht. Die dem Vergissmeinnicht ähnliche Blüte ist von auffallend intensivem Blau, es gibt aber auch eine weiß blühende Auslese. *O. cappadocica* 'Starry Eyes' mit zweifarbigen blau-weißen Blüten wird höher als *O. verna*, ist aber auch empfindlicher. Gute Bienenweiden sind sie alle. Das hellgrüne Laub des Gedenkemeins besitzt eine gewisse Attraktivität und hellt schattige Bereiche auf.

🌑 HÖHE: 20 cm BLÜTE: blau/weiß, März–April





# *Ein* HERZ *für* INSEKTEN

Ein **attraktiver, reichblühender Garten**, mit dem man gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten kann? Das wär's!

Anhand ihres traumhaften Gartens zeigt uns Cynthia Nagel in diesem Buch wie jeder in seinem grünen Reich wichtige **Überlebensräume für Insekten** schaffen kann. Die engagierte Gartenbesitzerin verwandelte eine ursprüngliche Schotterwüste in ein wahres Paradies für Insekten und andere Tiere und lässt uns an ihrem wertvollen Erfahrungsschatz teilhaben.

Mit ihren **faszinierenden Fotografien** führt sie durch die unterschiedlichen Bereiche des Gartens und erzählt kurzweilig von deren Entstehung, Entwicklung und dem Einzug der ersten Insekten. Die inspirierenden Bilder, zahlreiche Empfehlungen für **Insekten-Futterpflanzen**, spannende Einblicke in die Lebensweise der Tiere sowie praktische Tipps zum **ökologischen Gärtnern** laden ein auch den eigenen Garten – egal ob groß oder klein – zum Insektenparadies werden zu lassen.

WG 421 Garten  
ISBN 978-3-8338-6870-2



9 783833 868702



[www.gu.de](http://www.gu.de)